

In Werlaburgdorf purzeln die Baupreise

„An der Landwehr“ sind noch acht Grundstücke frei – Die Straßen sind bereits komplett ausgebaut

Von Stephan Hespas

WERLABURGDORF. Bürgermeister Frank Oesterhelweg hofft auf neuen Schwung bei der Vermarktung freier Bauplätze im Gebiet „An der Landwehr“. Acht Hang-Grundstücke in ruhiger Randlage sind dort noch zu haben. Nun sinken die Preise – und zwar deutlich.

Nur noch 33 statt ehemals bis zu 60 Euro soll der voll erschlossene Quadratmeter fortan kosten. Die Grundstücke sind zwischen 600 und 800 Quadratmetern groß, sämtliche Straßen sind bereits komplett ausgebaut.

Eigentümer der Werlaburgdorfer Flächen ist das Grüne Zentrum, eine Tochter des Landvolk-Bezirksverbands Braunschweig. Wie Geschäftsführer Gerhard Schweije gestern mitteilte, übergibt das Zentrum die Vermarktung nun an den Immobilien-Service der Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter.

Vorstand Ernst Gruber begründet die purzelnden Preise so: „Zum einen ist die Nachfrage nach Bauland allgemein gesunken. Zum anderen wollen wir im zweiten Jahr der Wirtschaftskrise Leute ansprechen, die über weniger Geld verfügen.“ Bürgermeister Oesterhelweg stellt klar: „Seitens der Gemeinde fließt kein einziger Cent an Subventionen.“

Mit dem Verkauf von Bauplätzen war im Jahr 2003 begonnen worden. Laut Schweije sind neun Grundstü-



Immobilienberater Frank Hoffmann (von links), Volksbank-Vorstand Ernst Gruber, Gemeindedirektor Andreas Memmert, Bürgermeister Frank Oesterhelweg sowie Ursula Pultke und Gerhard Schweije vom Grünen Zentrum betrachten die Pläne für das Baugebiet „An der Landwehr“ in Werlaburgdorf.

Foto: Stephan Hespas

cke verkauft, für ein weiteres gebe es eine Zusage. Oesterhelweg: „Bislang kamen die Käufer meist aus dem Dorf.“ Die Volksbank strebe nun an, auch Neubürger in den Ort zu holen. Baubeschränkungen gebe es so gut wie keine: „Nur rote Ziegel auf dem Dach sind Pflicht.“ Die Grundstücke stehen laut Berater Frank Hoffmann bauträger- und provisorisch zum Verkauf.

Oesterhelweg stellt die idyllische

Lage des Baugebiets heraus – mit Blick auf den Brocken und das Wametal. „In fünf Minuten erreicht man mit dem Auto das Ärztezentrum in Schladen, den Zahnarzt, den Supermarkt und die Verwaltung.“ Gemeindedirektor Andreas Memmert erinnert zudem an den Trumpf der im nächsten Jahr auflühenden Kaiserpfalz Werla und hofft: „Wenn Orte prominent werden, steigt auch ihre Attraktivität.“

Memmert, zudem Bürgermeister der Samtgemeinde Schladen, preist die Vorzüge „seiner“ Kommune: „Wir bauen gerade zwei Kinderkrippen, die im Juli fertig werden, und wir organisieren einen Bringdienst.“ In Hornburg stehe eine Grundschule bereit, es gebe ein Freibad, viele Freizeiteinrichtungen in der Nachbarschaft und 150 Vereine. Memmert: „Zudem können Kinder bei uns naturnah aufwachsen.“